

Einleitung

Mit diesem Handbuch wird erstmals versucht, das Wissen und die Kompetenz der Wissenschaftler der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH für alle, die sich dafür interessieren und vor allem für alle, die dieses Wissen brauchen, zu erschließen.

Das heißt, die JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH will damit

- Forschungsergebnisse verständlich und lesbar machen, damit sie nicht nur markt-, sondern marktplatzfähig werden, das heißt, dass Menschen, auch wenn sie keine Fachleute sind, darüber reden können und ein Verständnis für den technischen Fortschritt und den Anteil der Forscher im eigenen Land daran gewinnen,
- den Nachweis der hohen Forschungsleistungen der Mitarbeiter des Unternehmens zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Steiermark erbringen (dazu dient vor allem auch das jedem Artikel angeschlossene Verzeichnis der Publikationen, in denen die Forschungsergebnisse der internationalen scientific community vorgelegt wurden, mit Hilfe derer sich Fachleute genauer informieren können – vor allem im Hinblick auf Kooperationen),
- das im Unternehmen derzeit implizit und verstreut vorhandene Wissen für alle Mitarbeiter explizieren und erschließen, sichern und akkumulieren, so dass es bei neuen Fragestellungen und Projekten systematisch berücksichtigt werden kann und nicht verloren geht, auch wenn Know-how-Träger das Unternehmen bereits verlassen haben,
- den Unternehmen und öffentliche Einrichtungen ermöglichen, leicht und schnell sach- und themenorientiert festzustellen, wo für ihre Fragestellungen Lösungskompetenz und -kapazität vorhanden sind und welche Lösungsvorschläge es im Unternehmen bereits gibt (und weil sich das Wissen vor allem in den Köpfen der Forscher befindet, ist bei jedem Artikel dessen Name verzeichnet und wie er erreicht werden kann),
- eine Forschungs- und Technologiedatenbank eröffnen, in welcher der „Stand des technologischen Wissens“ im Unternehmen systematisch dargestellt, abgerufen und je nach Bedarf verknüpft werden kann,
- das Material sichtbar machen, das ihrem Wissensmanagement und ihrer in Vorbereitung befindlichen Wissensbilanzierung zugrunde liegt (denn wie sollte man sonst wissen, was da gemanagt und bilanziert wird?),
- auch in einigen Artikeln zeigen, vor welchem wissenschaftstheoretischen Hintergrund die Ergebnisse zustande kommen und welche denkerischen Voraussetzungen gemacht werden müssen, um solche Ergebnisse zu erhalten (→ Angewandte Forschung; Forschungsschwerpunkt).

Deshalb ist dieses Handbuch wie ein Lexikon aufgebaut: Es fasst nach Stichwörtern alphabetisch geordnet (ä = a, ö = o, ü = u) die Ergebnisse der Forschungsarbeit in der JOANNEUM RESEARCH zusammen, informiert über Forschungsstrukturen, -organisationen, -institutionen und Netzknoten, in welche die JOANNEUM RESEARCH eingebunden ist und welche die Forschung des Unternehmens in europäischer und internationaler Partnerschaft mitentwickeln oder unterstützen oder deren Ergebnisse im Interesse des Wirtschaftsstandortes nutzen. Das Handbuch zeichnet damit auch ein Mosaik der österreichischen, wenn nicht europäischen Forschungslandschaft und repräsentiert damit den „Stand des technischen und forschungsorganisatorischen Wissens“ von JOANNEUM RESEARCH, konkret am 31. März des Jahres 2001 (Redaktionsschluss) – was gleichzeitig heißt, dass es jetzt, zum Zeitpunkt seines Erscheinens, schon nicht mehr

vollständig sein kann. Denn die Arbeit ist inzwischen ja weitergegangen, und sie geht in der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft sehr schnell weiter.

Jeder Artikel zeigt die gleiche Struktur: Nach dem **Stichwort** als Suchkriterium, das um eine Wort- oder Abkürzungserklärung (wenn das Stichwort eine Abkürzung ist) ergänzt ist, folgt eine Kurzbeschreibung des Inhalts, was von Forschern der JOANNEUM RESEARCH bearbeitet wird, wodurch sich der Benutzer schnell orientieren können sollte, welche Unterstützung er in der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH erwarten kann. Am Ende des Artikels wird auf verwandte Artikel mit → verwiesen. Im anschließenden Abschnitt **Literatur** werden alle Publikationen zum Thema angeführt, welche Forscher von JOANNEUM RESEARCH veröffentlicht haben, wobei der Publikationszeitraum auf die Jahre 1989 bis 2000 eingegrenzt wurde. Jeder Artikel schließt mit dem Namen und der Erreichbarkeit einer **Kontaktperson**, die dem Benutzer mit Problemlösungsbedarf als Experte weiterhelfen kann – wenn nicht persönlich, so als kompetenter Vermittler. Denn Wissen, Know-how und Kompetenz sind – da kann man so viele Bücher schreiben, wie man will – vollkommen doch immer nur in Menschen repräsentiert und verfügbar.

Vieles von dem, was das Handbuch wollte, wird möglicherweise nicht erfüllt worden sein, wofür wir den Benutzer im Voraus um Nachsicht bitten: für fehlende Stichwörter und Querverweise, die beim Schreiben unerkannt blieben; für zu expertenhafte Ausdrucksweisen, so dass dem Leser bisweilen doch nicht klar wird, wovon die Rede ist, und für zu große Ausführlichkeit bei manchen Themen und zu geringe bei anderen, die dem Benutzer wichtiger erscheinen mögen – je nachdem, wieviel der Sachverstand des Redaktors an den Tagen, als er sich damit beschäftigte, zu erfassen in der Lage war; schließlich für Tipp- und Druckfehler oder Vermischung alter und neuer Orthographie, die dem korrigierenden Auge entgangen sind.

Dieses Handbuch wird jedenfalls im Laufe des Jahres 2002 auch im Internet zur Verfügung gestellt werden, und dann wird es möglich sein, es dem Bedarf des Benutzers entsprechend zu verbessern: die Inhalte zu korrigieren, zu verdeutlichen und in einer dynamischen, wachsenden Datenbank ständig zu erneuern, zu ergänzen und zu erweitern und den Fragestellungen entsprechend immer wieder neu zu verknüpfen.

Aber es gibt auch Situationen, in denen ein Buch aus Papier den besseren Dienst leistet, zum Beispiel, wenn der Strom ausfällt oder das Internet überlastet ist oder gerade kein Computer zur Hand ist. Und deshalb wird das Handbuch, die erste Auflage wenigstens, eben auch auf Papier herausgebracht, so wie alle Texte in der Jahrtausende alten Geschichte der Wissenschaft, um auch in den Bibliotheken seinen Platz beanspruchen zu können.

Allen, die an der Entstehung dieses Handbuchs mitgewirkt haben, herzlichen Dank: Dr. Elisabeth Welzig und Hans Peter Weingand, die im Jahr 1999 die Grundrecherche durchgeführt haben, Johanna Ilgerl, welche die Illustration betreute, Silvia Wabnegg, die sicherstellte, dass die Nummern und Adressen der angeführten Kontaktpersonen wirklich stimmen – vor allem aber den Forschern der JOANNEUM RESEARCH, welche das Unterfangen des Redaktors und Herausgebers, ein solches Handbuch zu schreiben und herauszugeben, engagiert durch ergänzende und erweiternde Texte und Korrekturen unterstützten.

Hon.-Prof. Dr. Bernhard Pelzl

Mag. Edmund Müller

Geschäftsführer

JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH